



Aktion Sühnezeichen
Friedensdienste

Foto: University of Liverpool Library



6.-23.9.
2022

WANDERAUSSTELLUNG IM RATHAUS NEUKÖLLN

»...vergiss die Photos nicht, das ist sehr wichtig...«

Die Verfolgung mitteldeutscher Sinti und Roma
im Nationalsozialismus

Im Mittelpunkt der zweisprachigen Wanderausstellung (Deutsch/Englisch) stehen neun Familien, von denen der Fotojournalist Hans Weltzel in den 1930er Jahren Fotografien in Dessau-Roßlau anfertigte. Zu den Lebensmittelpunkten einiger dieser Familien, die vom Wandergewerbe lebten, gehörte auch Berlin. Nach der Ausweisung von über 70 Sinti aus Anhalt Anfang 1938 zwangen Gestapo und Kriminalpolizei die Männer, Frauen und Kinder in das »Zigeunerlager am Holzweg« in Magdeburg. Einige widersetzen sich, gingen nach Berlin zurück, wo sie jedoch in das Lager Marzahn gezwungen wurden. Im Juni 1938 setzten gezielte Einweisungen in Konzentrationslager und im März 1943 Deportationen in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau ein. Die Mehrzahl der Porträtierten überlebte den Völkermord an Sinti und Roma nicht.

Zur Wanderausstellung laden wir im Rahmen eines Geschichtsprojektes mit den Neuköllner Stadtteilmüttern (Diakoniewerk Simeon gGmbH) in das Neuköllner Rathaus ein.

Ort: Rathaus Neukölln, Foyer im 2.OG

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 20 Uhr

Für den Besuch der Ausstellung gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Ansprechperson: Sara Spring, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste,
Telefon 030 28 395 156 / spring@asf-ev.de

Eine Ausstellung des



Gefördert von



ROMARESPEKT

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!